

(Mobile pdf) Die Klabafterkatze und andere Fundstücke des Grauens: Auf den Spuren H.P. Lovecrafts

Die Klabafterkatze und andere Fundstücke des Grauens: Auf den Spuren H.P. Lovecrafts

Von Carsten Steenbergen

ebooks / Download PDF / *ePub / DOC / audiobook



DOWNLOAD



READ ONLINE

Produktinformation - Verkaufsrang: #545730 in BcherVerffentlicht am: 2011-10-15Abmessungen: 7.28 x 1.61b x 5.00l, Einband: Taschenbuch420 Seiten | File size: 23.Mb

Von Carsten Steenbergen : Die Klabafterkatze und andere Fundstücke des Grauens: Auf den Spuren H.P. Lovecrafts before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Die Klabafterkatze und andere Fundstücke des Grauens: Auf den Spuren H.P. Lovecrafts:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen3 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Wenig "cthuloides" auf Lovecrafts Spuren - aber Grusel und Spannung satt!Von SeanchuiAuf den Spuren H. P. Lovecrafts

prangt auf dem Untertitel der Kurzgeschichten-Anthologie Die Klabauterkatze. Wie schon viele Sammlungen vor diesem Band will auch Die Klabauterkatze den von H. P. Lovecraft erschaffenen Cthulhu-Mythos erweitern und vertiefen und geht dabei streckenweise ungewohnte Wege. Insgesamt 17 verschiedene Kurzgeschichten finden sich auf 410 Seiten zwischen den Buchdeckeln wieder. Vereinte der vom Verlag Torsten Low vorgelegte Vorgängerband Metamorphosen seinen Inhalt noch mit einem einheitlichen Titelthema, so sind die Themen und Motive in Die Klabauterkatze ebenso bunt gemischt und vielgestaltig wie das kosmische Grauen, das über die verschiedenen Protagonisten hereinbricht. Die verschiedenen Geschichten fügen dabei die Versatzstücke des Cthulhu-Mythos immer wieder neu zusammen: sei es das blasphemische Wissen, das finstere Gottheiten wahnsinnigen Autoren in die tauben Ohren flüsteren, die daraufhin bedeutende Mythoswerke schufen; seien es die Kreaturen in den tiefen des Meeres, die dem Kundigen wohl als Cthulhu, Tiefe Wesen oder Dagon gelufig sind oder auch unbekanntere Wesenheiten des Mythos wie die Annunaki; all diese bekannten Motive werden aufgegriffen, neu gemischt und anders präsentiert. Wie auch schon in Metamorphosen finden sich keine Geschichten, die eine bloße Nacherzählung von Lovecrafts Werken darstellen. Insgesamt erkennt man auch weniger Reminiszenzen. Tatsächlich wählen einige der Autoren Protagonisten, an die Lovecraft wohl nicht einmal in seinen wertesten Träumen gedacht hätte. Eine der Geschichten geht sogar so weit, die Gedanken des Monsters wiederzugeben. Dabei bleibt jedoch eines festzuhalten: die enthaltenen Geschichten spielen zwar mit den bekannten Motiven des Mythos; cthuloid sind sie aber leider kaum. Zu weit haben sich viele Autoren von den verschrobenern, einsiedlerischen Gelehrten entfernt, die in Lovecrafts Werken und dem seiner vielen Anhänger ein ums andere Mal verbotenes Wissen enthüllten und so ihren Verstand oder gar ihr Leben verloren. Eher zufällig stolpern viele der hier anzutreffenden Protagonisten in die Fallstricke des Mythos und finden ein jähes, für sie unerklärliches Ende. Eine Einzelkritik der vielen Geschichten wäre wohl zu umfangreich, um sie hier wiederzugeben. Es gibt aber einige Werke, die meiner persönlichen Auffassung eine gesonderte Erwähnung verdienen: Da wäre als erstes Spuren im Watt zu nennen, das mit den geheimnisvollen Geschichten der in der Nordsee versunkenen Stadt Rungholt ein wunderbares Hintergrundmotiv wählt, vor dem sich die Handlung langsam entfalten darf. Oder auch Treibgut, eine auf hoher See angesiedelte Geschichte, die zwar vorrangig wenig Tiefgang aber ein überraschendes und ungewöhnliches Ende bietet und so als Ganzes zu verblüffen vermag. Unheimlicher Höhepunkt aber ist wohl Das Knusperhuschen, in dem die unheilvolle Beziehung dreier Kinder zu ihrem neuen Heim, einem Huschen im Wald beschrieben wird. Hier wird es zeitweise richtig derbe, und die Schockeffekte verfehlen ihre Wirkung nicht. Fazit: Wie bereits erwähnt erscheinen viele der hier versammelten Geschichten wenig cthuloid. Allerdings sind sie abwechslungsreich, ausnahmslos angenehm geschrieben und laden so zu einem raschen Lesevergnügen zwischendurch ein. Und gruselig sind viele der hier enthaltenen Werke, so dass Lesern, die auf der Suche nach neuem Lesestoff in den Welten H. P. Lovecrafts sind, durchaus ein Blick empfohlen werden kann. 1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Bitte mehr davon ... Von Andre Skora Ich werde hier ähnlich einem Live-Ticker vorgehen und immer meine Gedanken zu Papier bringen, wenn ich einige Geschichten gelesen habe mal schauen, ob das unterhaltsam wird. Ich weiß es selber noch nicht so recht, ob diese Form sinnvoll ist und muss mich überraschen lassen die Titel sind auf jeden Fall viel versprechend: Die Klabauterkatze Arndt Ellmer Goldene Locken, kaltes Herz Matthias Tpferspuren im Watt Johannes Harstick Bausteine aus Lehm Thomas Backus Das Ding Bettina Ferbus Faustpfand Matthias Tpfers Das Lied des Meeres Sabrina Hubmann Schwarzes Glas Chris Schlicht Der Fang Benjamin Nemeth Oh Bruder mein Martin Beckmann Treibgut Carsten Steenberg Die perfekte Musik Sabine Vlkel Die kalte Brut Samuel White Fleischmanns Trophe Jan Christoph Prfer Wo die Straße dunkel ist T. S. Orgel Zauber der Karibik Andreas Zwengel Im Knusperhuschen Matthias Tpfers Bevor ich zum Inhalt komme, die obligatorische Bemerkung, dass das Lektorat gute Arbeit geleistet und außer einem verbaselten dass nur einen amtlichen Schnitzer durchflutschen gelassen hat so soll in einer Geschichte ein Spiegel in einen Brunnen geworfen werden, und ausgerechnet im finalen Abschnitt steht zweimal statt Spiegel Stiefel. Sehr verwirrend, was der arme Stiefel da nun schon wieder angestellt hat Die Sammlung startet ziemlich furios mit der titelgebenden Geschichte von Arndt Helmer, in der ein Heiler einer nicht näher genannten Fantasywelt mit einer Katze reist, die angeblich Unglück bringen soll. Schöne Geschichte mit einem Titel, der mir persönlich nicht sonderlich gefällt (und den ich auch nicht als Titel für die gesamte Antho genommen hätte), da er mich immer irgendwie an Pumuckl in Katzenform erinnert und ich den Heiler sofort als Eder-Meister vor meinem geistigen Auge hatte Goldene Locken, kaltes Herz ist eine berechtigte Warnung vor dem Leben in Mietskasernen. An Position 3 kommt direkt mein Favorit es kann gar nicht anders sein: Spuren im Watt ein nichtssagender Titel, der es nichtmal zum Titel einer Tatort-Folge bringen würde, aber der Autor macht von da an alles richtig cthuloide Beyer, Rungholt, ein verschwundener Forscher, eine einsame Forschungsstation und eine (angebliche) Verbindung zur realen Welt. Check! Das Ende könnte noch etwas mehr rocken, aber auch so macht das Teil richtig Spaß. Bausteine aus Lehm sind vom großartigen Thomas Backus, den ich sehr schätze, aber diese Story dümpelt irgendwie so vor sich hin und außer der schon vorher gefassten Erkenntnis, dass Ki-Tussen ihren Kindern lieber echtes Lego schenken sollten, als von einem afrikanischen Stamm mundgeschnittene und fair gehandelte Bauklötze, ist nicht viel zurückgeblieben. In Das Ding geht es irgendwie um ADHS oder komische Babys oder so weit nicht mehr genau. Faustpfand handelt von einer cthuloiden Maschinerie und ihrer Auswirkung auf den schwulen Straßenstrich. Hmmm Langsam brauche ich mal wieder ein Highlight. Die Teile sind alle nicht schlecht und lesen sich gefällig, aber

seit der Rungholt-Kiste fehlt irgendwie der Kracher! Der geforderte Kracher ist Das Lied des Meeres auch nicht, aber dafür schießt der Lovecraft-Faktor durch die Decke. Ein Enkel liest den Brief seines Großvaters, der ihm seine Geschichte erzählt und ihm vom Meer erzählt. Die letzten zwei Stücke sind wie es der große Meister auch liebte dann der überraschende Schockeffekt, der vielleicht sogar wirkt, wenn man nicht schon 25639410 ähnliche Geschichten gelesen hat. Also nicht richtig granatenmig, aber mit tollem Gespür für das Original. Archologische Expeditionen sind ja das Salz in der lovecraftschen Suppe und hier haben wir es mit einer Ausgrabung in einer Maya-Ruine zu tun, die (natürlich) ziemlich schockierend endet. Der Fang tja, liebe Hochseefischerei! So kann es gehen! Wehe, wenn ich auf das Ende sehe! O Bruder mein ist dann das nächste Highlight. Und ja ich beziehe mich hier lediglich auf meinen persönlichen Geschmack, denn handwerklich sind wirklich alle Geschichten mehr als gut, ich gehe einzig und alleine danach, wie viel Vergnügen ich bei der Lektüre hatte. Hier gehen zwei Brüder gänzlich unterschiedliche Wege und die Warnung davor, nach Paris zu gehen, werde ich mal in Zukunft ernst nehmen. Was tut Treibgut? Es plätschert so vor sich hin. Die perfekte Musik kommt nicht von Helene Fischer oder Erich Zann, sondern von dem unbekanntem Künstler Philip Brckner. Zwei Abiturientinnen machen sich auf die Suche nach ihm und werden frustriert. Hört sich unspektakulär an, hat mir aber wider Erwarten ausgezeichnet gefallen. Wir befinden uns hier ganz kurz vor Kracher-Status und ich bin auf jeden Fall wieder etwas wacher da geht noch eine Geschichte vor dem Einschlafen. Krieg der Kraken ist die Fortsetzung der Kurzgeschichte 3,5 aus der Sammlung Metamorphosen, die dort schon eines meiner Highlights war. Und ich sage nur: Antarktisexpedition! Nuff said. Alles, was auch nur entfernt an die Berge des Wahnsinns erinnert, muss gut sein. Und ganz ehrlich, ich würde mir auch glatt eine weitere Anthologie mit einer Geschichte von Samuel White kaufen. Fleischmanns Trophee spielt zwar komplett in einem Professoren-Bro, das ich mir sehr wie das von Indiana Jones vorstelle, aber abgesehen von der coolen Location erinnere ich mich nicht an viel. Der Hiwi des Professors schnüffelt da rum und gerät in Probleme, weil der Professor irgendetwas entwendet hat, was jemand zurückhaben möchte. Wo die Straße dunkel ist scheint die Sonne nicht hin. Ein Typ ist auf der Flucht vor einer bernerischen Macht und fast schon folgerichtig erweist sich am Ende alles so unglaublich überraschend anders, dass man es schon seit locker 10-12 Seiten gewusst hat. Ich muss aufhören, diese Geschichten am Stück zu lesen. Damit raube ich mir selber die Überraschungsmomente. Der Zauber der Karibik umweht ein Hotel auf einer kleinen karibischen Insel, bevor alles in die Luft geht, der ganze Laden zerstört wird und wir uns fragen, was Realität und was Fiktion ist. Abschließend geht es im Knusperhuschen zur Sache. Eine klassische Durchschnittsfamilie betritt das Gebäude und es bleibt nicht mehr viel von ihr über. Tja, Häuser für indianische Begräbnisstätten oder ähnlichem Zeug zu bauen, hat sich noch nie ausgezahlt. Und vor Kellern hatte ich sowieso schon immer Angst. Die Moral von der Geschichte hilft mir also nicht direkt weiter. Mein Fazit: Wieder eine sehr gelungene Zusammenstellung mit wenigen Schwachpunkten. Die deutsche leicht angehorrornte Kurzgeschichten-Szene lebt. Absoluter Anlesetipp, gerade für Nordsee-Fans sollte Spuren im Watt sein und Krieg der Kraken ist eine schicke Antarktis-Erzählung lovecraftscher Prägung, die dazu noch auf eine Kurzgeschichte des Metamorphosen-Bandes rückverweist. Sowas gefällt mir. Kauft das Teil, damit der Verlag Torsten Low uns weitere solcher Bretter vor die Brust knallen kann. 0 von 4 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Zumeist recht gut. Von Aceacin Die ersten Kurzgeschichten haben es wirklich in sich. Seltsame Trüme waren die Folge. Danach plätscherten die Geschichten eher seicht vor sich hin, bevor die letzten 3-4 wieder spannend wurden.

Kurzbeschreibung Mit Metamorphosen ist es den Geschichtenwebern gelungen, den Lovecraftschen Kosmos um einige Facetten zu bereichern. Dennoch lauern noch viele Geheimnisse der Groen Alten verborgen in der Vergessenheit und warten darauf, von unseren Autoren erweckt zu werden. Grund genug, noch einmal Auf den Spuren H.P. Lovecrafts zu wandeln: Die Klabauterkatze und andere Fundstücke des Grauens Auf dem Weg zu einem abgelegenen Dorf leistet einem Heiler eine Katze Gesellschaft. Kann ein so liebes Tier Tod und Verderben für die Menschen bringen? Ein Student entdeckt in Schreibtisch seines Professors ein blasphemisches Buch. Sind tatsächlich mordende Monster auf der Suche danach? Er erhält gute Pflege und seltsame Bücher. Was hat diese ruhende alte Dame mit ihrem Patienten vor? Archologen graben sich durch uralte Ruinen und finden einen bizarren Spiegel. Zu welchen blutigen Ritualen diente er einst den Maya? Ein Taucher birgt eine seltsame Statue vom Grunde des Meeres. Hat der damit einen Fluch auf sich geladen? Mitten im Wald steht ein verwünschener Knusperhuschen. Wohnte in ihm einst eine Hexe, oder warum passieren dort seltsame Dinge? Ein Vogelkundler erforscht versunkene Städte im Wattenmeer. Könnte es sein, dass dort unten etwas Unvorstellbares umgeht? Das Grauen ist nicht von dieser Welt. Aber es lauert hier. und es will gefunden werden!